

sorgfältig ausgewertet und ein gleichmäßiges Bild von den innerkirchlichen Vorgängen zu entwerfen sich bemüht. Als Dissertation ist diese Arbeit sehr beachtlich. Das Bild würde gewonnen haben, wenn die vom Bischof beauftragten Personen gekennzeichnet und das geschichtliche Geschehen in seiner Lebendigkeit mehr hervorgetreten wäre. Dann wäre auch die Frage beantwortet, was Christoph Bernhard von Galen wirklich erreicht hat.

Münster

R. Stupperich

*Werner Danielsmeyer. Die Evangelische Kirche von Westfalen. Bekenntnisstand, Verfassung, Dienst an Wort und Sakrament. 2., veränderte Auflage. Bielefeld: Luther-Verlag 1978, 392 S.*

Die 1. Auflage dieses Buches ist in unserem Jahrbuch 57/58, 1964/65 S. 184–186 von Friedrich Brune angezeigt worden. In der 2. Auflage ist die Anlage des Buches im wesentlichen dieselbe geblieben, obwohl sachlich einige Änderungen, die auf die kirchliche Lage Bezug nehmen, eintreten mußten.

Das Buch besteht aus einem einleitenden geschichtlichen Teil (S. 11–181) und einem die Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen von 1953 kommentierenden Teil. Der 1. Teil dient dem Verständnis des heutigen Standes und beschränkt sich daher auf die Erläuterung der Sachfragen, die für das Zustandekommen der Provinzialkirche wichtig waren. Weiter ist er wesentlich am 19. Jahrhundert orientiert. Das Schwergewicht liegt nach wie vor auf dem 2. Teil und bringt das einheitliche Bewußtsein dieser Kirche, wie es vor allem seit 1945 gewachsen ist, zu Tage. Die theologische Deutung der Kirchenordnung erfolgt nach den Kirchengesetzen und kirchlichen Verlautbarungen. Sie kann daher nicht mit Begriffen der Schultheologie belegt werden. Im wesentlichen ist es die Theologie, die heute auf der ganzen Ebene der EKD vertreten wird. Rechtsfragen, die berührt werden, beanspruchen kein Eigengewicht. Das ganze Buch ist eine Kirchenkunde im umfassenden Sinn. Wie es sich bisher bewährt hat, so wird es auch weiterhin einen guten Dienst tun.

Münster

R. Stupperich

*Ludger Kerssen und Hagen Kraak* unter Mitwirkung von Robert Bürthel, Jochen Dreier und Hans Hilbk. *Gütersloh und seine Penne*. Gütersloh: Verlag Flöttmann, 1978, 80 S.

In diesem Bande unseres Jahrbuches, das sich zum großen Teil mit Gütersloh und dem aus dem Geist der Erweckungsbewegung begründeten Stiftischen Gymnasiums beschäftigt, muß auch der kürzlich erschienene neue Bildband angezeigt werden. Er bietet einen Abriß der geschichtlichen Entwicklung der Schule, schildert die eigene Betätigung der Schüler in ihren Vereinen und führt endlich das außerschulische Leben der Schüler vor. Das Ganze wird mehr durch das Bild als durch das Wort anschaulich gemacht. Besonders hervorzuheben ist, daß alte Bilder (Portraits von Clamor Huchzermeier, Carl Bertelsmann, Th. Rumpel und Th. Braun) aus dem Archiv der Schule zur Verfügung gestellt wurden, die die Darstel-